Qualität Regionalität Gesundheit

Einladung

„Gesundheit mit Genuss“

Es macht nicht nur das zu viel in unserer Nahrung krank, sondern auch das zu wenig oder ...

„warum wir an vollen Tellern verhungern!“

Wann: Mittwoch, 12. Oktober 2011
Beginn: 18.30 Uhr
Wo: Gasthaus Jägerwirt, Kirchbichl
Nikolaus-Rank-Str. 1
83646 Bad Tölz-Kirchbichl

Es erwartet Sie ein besonderes „3-Gänge-Menü“ aus hochwertigen Regionalprodukten mit fachumrahmten Ernährungs- und Gesundheitstipps.

Karten gibt es nur bis 9. 10. im Vorverkauf (pro Person 49,- €) - Plätze begrenzt!

- Jägerwirt Kirchbichl, Nikolaus-Rank-Str. 1, 83646 Bad Tölz-Kirchbichl, Tel. 0 80 41 / 95 48 oder in der
- Naturheilpraxis Ossiander-Kukuljan, Claus-Bergen-Weg 5a, 83661 Lenggries, Tel. 0 80 42/ 50 12 55

Wir freuen uns auf Sie, Ihre
Sabine & Peter Rank (Wirtsleute)
Lucia & Robert Kukuljan (Ernährungsberaterin, Heilpraktikerin)

Gesundheit – ist das größte Kapital

MEINE WOCHE

Überflüssige Notinseln – Einfach helfen, wenn es nötig ist!

Christoph Schnitzer

Das Projekt Notinseln der Tölzer Bürgerstiftung, wonach Geschäfte einen Aufkleber im Schaufenster anbringen, der in Not geratene Kinder auf Schutzräume und Zufluchtsorte hinweisen soll, ist – mit Verlaub – ein ausgemachter Schmarrn. Fünf Gründe:

1: Der wichtigste Punkt: Es muss eine absolute Selbstverständlichkeit sein, dass jedes Geschäft, jedes Haus und jeder Bürger einem in Not geratenen Kind hilft. Da braucht es keine Aufkleber dazu!

2: In einer Großstadt mit sozialen Brennpunkten mag so ein Aufkleber hilfreich sein. Im Isarwinkel besteht nun wirklich kein echter Handlungsbedarf.

3: Wie hat man sich das überhaupt in der Praxis vorzustellen? Man erklärt Kindern, wie der Aufkleber aussieht. Mal angenommen, sie merken sich das Symbol tatsächlich so gut, dass es ihnen im Notfall auch einfällt: Sollen verängstigte Kinder wirklich erst von Geschäft zu Geschäft laufen und schauen, ob dort der bewusste Notinsel-Aufkleber ist, damit sie sich hineinflüchten?

4: Man muss sich ja fragen, ob der Notinsel-Aufkleber nicht sogar kontraproduktiv wirkt. Kindern signalisiert er nämlich, dass sie sich in Geschäfte ohne Aufkleber nicht hineinflüchten dürfen.

5: Wenn wir gegenseitige Hilfe und Unterstützung weiter so institutionalisieren und bürokratisieren, wie dies auch mit diesem Aufkleber geschieht, dann brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn diese Gesellschaft immer mehr auseinanderdriftet.

Fazit: Weg mit dem Notinsel-Aufkleber. Einfach helfen, wenn es nötig ist!

Noch ein Punkt ist mir in der Woche aufgefallen. Das Landratsamt freut sich, dass man eine seit drei Jahren vakante Stelle endlich besetzen kann und hofft, dass es künftig nicht mehr so viele Verzögerungen bei Baugenehmigungsverfahren gibt. Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Wenn man sogar bei Vorhaben, die ganz im Dienst der Öffentlichkeit stehen (Beispiel Tölzer Kinderkrippe) die Ochsentour durch die Paragrafen geht und einen Bebauungsplan verlangt, dann brauchen einen auch sonst Verzögerungen nicht zu wundern.

Feiern Sie mit uns am 15. Oktob
Am Samstag nur mit der Couch verabr
Besseres für Sie! Denn wir laden Sie h
neuen Yaris ein. Freuen Sie sich auf ei
einen Schritt voraus sind – und dem in
und Qualität keiner so schnell was vor

Kraftstoffverbrauch Yaris in l/100 km
Emissionen in g/km kombiniert 127–1
vorgeschriebenen EU-Messverfahren.

toyota-auer.de

Hubert Au
TOYOTA – Vertragsh
Albert-Schäffenacker-Str. 1 •
Tel. 0 80 41 / 78 44-0 • Fax 0 8